

21. März 1863.

N^o 66.

21. Marca 1863.

(445) **Konkurs - Kundmachung.**

Nro. 76746. Zur Erlangung zweier Stipendien jährlicher 88 fl. österr. Währ. aus der Elias und Rosa Horecki'schen Stiftung vom Schuljahre 1862 $\frac{1}{2}$ angefangen, wird der Konkurs bis 15. April 1863 ausgeschrieben.

Zum Genusse dieser Stipendien sind diejenigen von der 1. Normalklasse angefangen berufen, welche an den Schulen der ruthenischen Theile Galiciens studieren. Der Genuss dieser Stipendien dauert, insofern der Vertheilte gute Eiten und Fortgang in den Studien auszuweisen vermag, bis zur Beendigung der Schulen.

Auf die Vertheilung mit diesen Stipendien haben vor Allen Anspruch arme Waisen nach der gr. kath. Geistlichkeit der Lemberger Metropolitan-diöcese, in Ermanglung solcher aber Kinder armer Eltern mitleren Standes gr. kath. Nitus der genannten Metropolitan-diöcese.

Die Erfordernisse zur Erlangung dieser Stipendien sind folgende:

- a) hat der Kandidat, falls er Stipendium aus dem obigen Titel anspricht, die diesfällige Nachweisung zu liefern,
 - b) hat derselbe nachzuweisen, daß er einer Unterstützung (Stipendium) bedürfe — und
 - c) die erste Normalklasse oder die höheren Studien besucht, und sich in den Studien durch Fortgang, Fleiß und Moralität auszeichnet.
- Das Recht zur Verleihung der Stipendien steht unter Vorbehalt der Bestätigung der k. k. Statthalterei dem Stifter Elias Horecki, gr. k. Pfarrer in Równia, Stryjer Kreises, eventuell dem gr. k. Metropolitan-Konfistorium in Lemberg zu.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre gehörig belegten Gesuche mittels des Vorstandes der Studienanstalt, denen sie angehören, innerhalb des Konkurstermines bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 28. Februar 1863.

Obwieszczenie konkursu. (2)

Nr. 76746. Dla uzyskania dwóch stypendyów rocznych 88 zł. austr. wal. z fundacyi Eliasza i Rózy Horeckich, zacząwszy od szkolnego roku 1862 $\frac{1}{2}$ rozpisuje się konkurs do dnia 15. kwietnia 1863.

Do używania tego stypendyum powołani są ci, zacząwszy od 1szej normalnej klasy, którzy pobierają nauki w szkołach ruskich części Galicyi. Czas używania tego stypendyum, o ile posiadający to stypendyum wykaże się dobrmi obyczajami i promocyą, trwa aż do ukończenia szkół.

Do otrzymania tego stypendyum mają przedewszystkiem prawo biedne sieroty po gr. kat. duchownych lwowskiej dyecezyi metropolitalnej, w braku tychże mają prawo dzieci biednych rodziców sredniego stanu gr. katol. obrządku pomienionej dyecezyi metropolitalnej.

Wymagania do nabycia tego stypendyum są następujące:

- a) Kandydat rozszczący sobie z powyż przytoczonych powodów prawo do tego stypendyum, złożyć ma odnośne dowody.
- b) ma udowodnić, że potrzebuje wsparcia (stypendyum) i
- c) ze uczęszcza do 1szej normalnej klasy albo do wyższych szkół i odznacza się w studyach pilnością i moralnością.

Prawo nadawania tego stypendyum, z zastrzeżeniem potwierdzenia c. k. namiestnictwa przysłuża fundatorowi Eliaszowi Horeckiemu, gr. k. proboszczowi w Równi, obwodu Stryjskiego, ewentualnie zaś gr. k. konsystorzowi metropolitalnemu we Lwowie.

Ubiegający się o to stypendyum wnieść mają swoje oależycie opatrzone podania za pośrednictwem przelozonego zakładu naukowego, do którego należą, a to do c. k. Namiestnictwa i w ciagu konkursu terminowego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. lutego 1863.

(438) **Kundmachung.** (2)

Nro. 11338. Wegen Besetzung des provisorisch freierten Postens eines Stadtbaumeisters mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. österr. W., dann der Posten zweier Strassenpoliere mit dem Lohne jährlicher 200 fl. österr. Währ., endlich zweier Strassenräumer mit dem Lohne jährlicher 150 fl. öst. W. wird hiemit der Konkurs bis Ende April 1863 ausgeschrieben.

Bewerber um den ersten Posten haben die Nachweisung über die mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfungen für den Baudienst, die Kompetenten für Strassenpoliere und Strassenräumer dagegen die seitherige entsprechende Verwendung im Kaufache zu liefern.

Stadtmagistrat.

Czernowitz, den 5. März 1863.

(452) **Kundmachung.** (2)

Nro. 3983. Vom Brzezaner k. k. Bezirksamte als Gerichte, wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Eheleuten Leib und Beile Dawidów und für den Fall ihres Ablebens deren dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß über Einsprechen der Jüdes Grossberg mit Bescheid vom 23. Jänner 1863 Z. 3983 denselben aufgetragen wurde, binnen 30 Tagen nachzuweisen, daß die im Lastenstande der Realität Nr. 24 in Brzezany Vorstadt Miasteczko Dom. I. pag. 5. n. 1. on. zu ihren Gunsten bewirkte Vormerkung der Summe von 85 fl. RM. oder 89 fl. 25 kr. österr. Währ. gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung Schwebe, widrigen solche gelöscht werden würde.

Da der Wohnort der Eheleute Leib und Beile Dawidów unbekannt ist, so wird denselben der Landesadvokat Hr. Dr. Gottlieb zum Kurator bestellt und ihm der erwähnte Bescheid zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Brzezany, am 23. Jänner 1863.

(435) **Edikt.** (2)

Nro. 771. Vom Sniatynner k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Einbringung der durch Marian Kleczyński wider Michael Hargersheimer ersiegten Summe von 210 fl. öst. W. sammt den 4% vom 2. Februar 1861 laufenden Zinsen und Exekutionskosten pr. 1 fl. 37 kr. et 6 fl. 28 kr. öst. W. die zwangeweise Feilbiethung der in Sniatyn sub Nr. 333 liegenden, dem Schuldner Michael Hargersheimer eigenthümlich gehörigen Realitähälfte am 1ten, 14ten und 28ten April 1863 immer um 3 Uhr Nachmittags wird abgehalten werden. Zum Auktionspreise wird der Schätzungswert pr. 1280 fl. öst. W. angenommen, von welchem 10% als Angeld zu Händen der Exekutionskommission zu erlegen sind.

Die Steuern und Lasten können beim k. k. Steueramte und beim Grundbuche, dann die Lizitationsbedingungen in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Sniatyn, am 28. Februar 1863.

(454) **Edikt.** (2)

Nro. 2104. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird hiemit kundgemacht, daß der Advokat Hr. Dr. Schmidt zum General-Substituten des nach Lemberg übersetzten Advokaten Hr. Dr. Rit. von Kratter bestellt und die Verfügung getroffen worden ist, daß die Akten dieses Advokaten entweder dem für jede Rechtsangelegenheit bestellten Spezialsubstituten, in Ermanglung eines solchen aber dem genannten Generalsubstituten übergeben werden.

Tarnopol, am 16. März 1863.

(422) **Edikt.** (2)

Nr. 1679. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Zmigrodzie podaje do publicznej wiadomości, że na dniu 17go kwietnia 1862 w Podniebylu zmarł Adam Drąg z pozostawieniem ostatniej woli rozporządzenia.

A ponieważ sądowi miejsce pobytu tegoż syna Wawrzyńca Draga nie jest wiadomem, tedy wzywa się go, aby w przeciągu roku jednego od dnia nizej wyrażonego licząc, w tym sądzie się zgłosił, i oświadczenie do spadku tego wniósł, w przeciwnym bowiem razie spadek z oświadczeniem współspadkobiercami i ustanowionym dla nieobecnego kuratorem Jędrzejem Królem będzie pertraktowany.

Zmigrod, dnia 31. grudnia 1862.

(449) **Kundmachung.** (2)

Nro. 888. Die Administration der allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht bekannt, daß die statutenmäßige Verlosung für das Jahr 1862 zu Gunsten der Jahressgesellschaften 1825 bis einschließig 1850 am 16. und 17. Jänner 1863 öffentlich vorgenommen worden sei.

Von der in dem Inseratenblatte der Wiener Zeitung Nr. 61 vom 15. März 1863 eingeschalteten Kundmachung über die Resultate dieser Verlosung, sowie über jene theilweisen Einlagen, welche durch Zuschreibung der Theildividenden ergänzt worden sind, kann sowohl im Amtlokal der allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien im Sparfassegebäude, als auch bei ihren Kommanditen in den Kronländern Einsicht genommen werden.

Von der Administration der allgemeinen Versorgungsanstalt.

Wien, am 5. Februar 1863.

Kundmachung.

Nr. 9671. Verordnung des k. k. Kriegesministeriums im Einvernehmen mit dem k. k. Staats- und Finanz-Ministerium, so wie dem k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft vom 28. Jänner 1863, wirksam für Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Krain, Kärnten, das Küstenland, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina über die Einführung der entgeltlichen Belegung der Landesstuten durch die ärarischen Beschälhengste.

Im Jahre 1863 findet nur noch im Görzer und Istrianer Kreise des Küstenlandes, dann in Dalmatien die Belegung der Landesstuten unentgeltlich statt. In allen übrigen obbezeichneten Ländern wird bloß der vierte Theil der ausgestellten ärarischen Hengste ohne Entgelt decken, während von der übrigen Anzahl $\frac{6}{10}$ zur Deckung um die niedrigsten, $\frac{3}{10}$ um die mittlern und nur $\frac{1}{10}$ um die höchsten und höchsten Sprunggelder bestimmt werden. Die Sprunggelder werden für Krain, Galizien und Bukowina mit 1, 2 und 3 fl., für die übrigen Kronländer mit 2, 3 und 4 fl., und nur für einzelne besonders werthvolle Hengste in einem höheren Betrage festgesetzt.

Das bezifferte Deckgeld ist nicht für jeden Sprung, sondern für die Stute bemessen, und im Falle diese den Hengst öfter annimmt, finden die Nachsprünge bis zur höchsten Anzahl von 6 unentgeltlich statt. Dem Züchter bleibt es unbenommen, für seine Stute, wenn sie nach dem 3. oder 4. Sprunge nicht befruchtet sein sollte, einen anderen in der Etazion befindlichen Hengst zu begehren. Ist für diesen neu gewählten Hengst ein niedrigeres oder dasselbe Sprunggeld festgesetzt wie für den ersten, so ist für die auf obige höchste Anzahl noch gebührenden Nachsprünge keine weitere Belegtaxe zu entrichten.

Im Falle aber für den 2. Hengst das Sprunggeld höher bemessen wäre, hat der Züchter bloß jenen Betrag zu erlegen, welcher nach Abschlag der bereits gezahlten zur Ergänzung der neuen höheren Belegtaxe entfällt.

In den Beschälstationen wird über jeden dort aufgestellten Landesbeschäler eine vollständige Beschreibung der Abstammung mit Angabe des für jeden einzelnen festgesetzten Sprunggeldes zur Einsicht der Züchter vorliegen.

Die Belegzetteln für unentgeltlich deckende Hengste bleiben in ihrer bisherigen Form unverändert, und sind von weißem Papiere; jene für die gegen Sprunggeld deckenden Beschäler sind verschiedenfarbig, und zwar: für das Sprunggeld von 1 fl. roth, für das Sprunggeld von 2 fl. blau, für das Sprunggeld von 3 fl. grün und für jenes von 4 fl. aufwärts gelb. Die Belegzetteln für die gegen Sprunggeld deckenden Hengste werden von Seite der Hengst-Depots mittelst eines Verzeichnisses nach Umständen entweder dem Ortsvorstande oder dem Vorstande der ausgeschiedenen ehemals gutherrschastlichen Gebiete, wo solche bestehen, zur Aufbewahrung und Verrechnung übergeben.

Wenn also der Züchter bezüglich des Hengstes, durch welchen er seine Stute gedeckt haben will, die Wahl getroffen hat, verfügt er sich zu dem mit der Aufbewahrung der Belegzetteln betrauten Individuum, erhebt dort gegen Erlag der für den gewünschten Hengst entfallenden Sprungtaxe den Belegzettel, und übergibt diesen am Belegplatze dem Unter-Offiziere, welcher gehalten ist, in demselben den wirklich verrichteten Sprung durch Eintragung des Datums, dann durch Beifügung der Unterschrift zu bestätigen, und das fragliche Dokument wieder an den Eigenthümer mit dem Bedeuten zurückzustellen, daß selbes bei allenfalls nöthig werdenden Nachsprüngen jedesmal mitzubringen sei, um als Beweis für die geleistete Zahlung zu dienen, und weil die Nachsprünge ebenfalls eingetragen werden müssen.

Beim stattfindenden Wechsel des Hengstes, muß der frühere Belegzettel dem mit der Aufbewahrung dieser Zettel betrauten Individuum behufs der nöthigen Verrechnung wieder zurückgegeben werden, und letzterer hat die Anzahl Sprünge, welche die betreffende Stute durch den früheren Hengst schon bekommen, auch auf dem neuen Zettel vorzumerken.

Damit aber nicht mehr Zettel verabsolgt werden, als an einem Tage Stuten gedeckt werden können, wird der Beschälstationsleiter jeden Morgen dem Ortsvorstande oder dem sonst mit der Aufbewahrung der Belegzetteln betrauten Individuum bekannt geben, welche Hengste nach dem für jeden Einzelnen festgesetzten Ausmaße an diesem Tage zum Sprunge zugelassen werden.

Im Fall an einem Tage mehrere Züchter denselben Hengst verlangen sollten, kann nur der sich zuerst Gemeldete berücksichtigt werden, während die Uebrigen nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die nächst nach einander folgenden Tage bestellt werden; wovon der Etazionsleiter jedesmal auch den das Kontrollgeschäft mit den Belegzetteln besorgenden Ortsvorstand oder den Vorstand der ausgeschiedenen ehemals gutherrschastlichen Gebiete verständigen wird.

Wenn der auf einen gewissen Tag bestellte Züchter bis zur bestimmten Stunde nicht am Belegplatze erscheint, muß er es sich gefallen lassen, erst dann wieder an die Reihe zu kommen, wenn der fragliche Hengst neuerdings disponibel wird. Die Postens-Offiziere der Hengst-Depots werden bei jedesmaliger Visitation der Etazion die noch vorhandenen Belegzetteln nachzählen und das eingegangene Geld gegen Bescheinigung behufs weiterer Abfuhr in Empfang nehmen. In jenen seltenen Fällen, wo in einer oder der anderen Beschälstation die Belegzetteln aus was immer für Gründen dem Orts-

Obwieszczenie.

Nr. 9671. Rozporządzenie c. k. Ministerium wojny za porozumieniem się z c. k. Ministerium finansów i skarbu, tudzież z c. k. Ministerium handlu i gospodarstwa ludowego z dnia 28. stycznia 1863 ważne dla niższej i wyższej Austrii, Salzburga, Tyrolu, Vorarlberga, Styrii, Krainy, Karyntyi, Wybrzeża, Czech, Morawii, Śląska, Galicyi i Bukowiny względem zaprowadzenia odstanawiania klaczy krajowych przez eraryalnych ogierów stadnicznych za wynagrodzeniem.

W roku 1863 odbywać się będzie jeszcze odstanawianie krajowych klaczy bezpłatnie tylko w Goryckim i Istrijskim obwodzie kraju wybrzeznego, tudzież Dalmacyi. We wszystkich innych powyż wymienionych krajach odstanawiać będzie bezpłatnie tylko czwarta część wystawionych eraryalnych ogierów, gdy z pozostałych wyznacza się do odstanawiania $\frac{6}{10}$ za najniższą, $\frac{3}{10}$ za średnią a tylko $\frac{1}{10}$ za wyższą i najwyższą cenę. Taksy za odstanawianie wyznaczają się dla Krainy, Galicyi i Bukowiny po 1, 2 i 3 zł., dla innych koronnych krajów zaś po 2, 3 i 4 zł. i tylko co do pojedynczych nadzwyczaj kosztownych ogierów wyższe ustanawia się kwoty.

Powyzszą takse wy mierza się nie od każdego pojedynczego odstanawiania ale od klaczy i w razie, gdyby klacz przyjęła ogiera więcej razy, odbywają się dodatkowe odstanawiania aż do najwyższej liczby 6 bezpłatnie. Jeżeli klacz po 3. albo 4. razie nie została zapłodnioną, przysłuza właścicielowi klaczy prawo, żądać innego w stacyi znajdujacego się ogiera. Jeżeli na tego nowo wybranego ogiera ustanowiona jest nizsza albo taka sama taksa, jak za pierwszego, w ówczas nie uiszcza się zadnej dalszej taksy aż do powyż wyrażonej najwyższej liczby za należące się jeszcze dodatkowe odstanawiania.

W razie jednak, gdyby za drugiego ogiera wyzsza wymierzona była taksa, złożyć na właściciela klaczy taką tylko kwotę, jaka po odtraceniu już zapłaconej przypada do uzupełnienia nowej wyższej taksy.

Dla właścicieli klaczy, do przejrzenia prowadzony będzie na każdej stacyi stadnicznej względem każdego tamże znajdujacego się krajowego ogiera dokładny opis pochodzenia z podaniem co do każdego ogiera postanowionej taksy za odstanowienie.

Kartki za bezpłatnie odstanawiających ogierów pozostają w dotychczasowej formie niezmiennie, i są z białego papieru, owe zaś, co do ogierów za opłatą taksy odstanawiających są rozmaitego koloru, jako to: na takse 1 zł. czerwone, na takse 2 zł. niebieskie, na takse 3 zł. zielone, a na 4 zł. i wyżej żółte. Odnowione kartki co do ogierów odstanawiających za złożeniem taksy oddawane będą ze strony stadnicznej wydziału i za pomocą wykazu w miarę stosunków przelożonemu miejscowemu albo przelożonemu wyłączonych niegdys dominikalnych obrębów, gdzie takowe istnieją do przechowania i na rachunek.

Jeżeli zatem właściciel wybrał już sobie ogiera, którego sobie zyczy do odstanowienia swej klaczy, w ówczas udaje się w odnośne miejsce po karteczkę, otrzymuje taką za złożeniem taksy przypadającej od wybranego ogiera i wręcza tę kartkę na miejscu odstanawiania podoficerowi, który jest obowiązany potwierdzić na tejsze rzeczywiście uskutenione odstanowienie przez wciągnięcie daty, tudzież przez dołączenie podpisu, poczem zwrócić ma odnośny dokument właścicielowi z tym dodatkiem, że kartkę przynieść należy za każdą razą w przypadku potrzeby dodatkowego odstanowienia, ażeby mogła posłużyć za dowód uiszczonej zapłaty, oraz że dodatkowe odstanawiania muszą być także wciągnięte.

Przy zachodzących zmianach ogierów zwróconą być musi dawniejsza kartka dla przepisane go obliczenia, a osoba, której do przechowania powierzono odnośne kartki, zanotować ma, ile razy odnośną klacz odstanawiał dawniejszy ogier, także i na nowej kartce.

Ażeby jednak niewydawano więcej kartek, jak w jednym dniu można odstanowić, zawiadomi naczelnik stadnicznej stacyi każdego poranka miejscowego przelożonego albo osobę, której powierzono kartki do przechowania, które ogiery w tym dniu według wymiaru ustanowionego od każdego pojedynczego ogiera przypuszczone będą do odstanowienia.

Jeżeliby w jednym dniu kilku właścicieli jednego i tego samego zajądalo ogiera, może być uwzględniony ten tylko, który nie zgłosił najpierw, gdyż inni zamówieni zostaną po kolei zgłoszenia się na następne dnie, o czem naczelnik stadniczny każdą razą zawiadomi także miejscowego naczelnika zajmujacego się kontrolą odnośnych kartek, albo naczelnika wyłączonych niegdys dominikalnych okręgów.

Jeżeli ów na pewien dzień zamówiony właściciel klaczy nie stawi się w oznaczonej godzinie na miejscu odstanawiania, w ówczas wtedy dopiero przypadnie z kolei, gdy odnośny ogier ponownie będzie do dyspozycyi. Stacyjni oficerowie wydziału stadnicznego obliczać będą przy każdej lustracyi pozostałe jeszcze kartki i pieniądze, jakie wpłynęły, odbiora za potwierdzeniem, a to w celu dalszego odwozu. W tych rzadkich wypadkach, gdzie z jakiegokolwiek powodu naczelnikowi miejscowemu nie mogą być oddane do przechowania odnośne kartki, pozostają te kartki według dotych-

vorhande zur Aufbewahrung nicht übergeben werden können, bleiben obige Zettel nach der bisherigen Gepflogenheit in Händen des Beschälpaßionsleiters, und es haben sich die Züchter in einem derlei Falle nur an diesen allein zu wenden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Februar 1863.

czasowego zwyczaj w rękę naczelnika stacyi stadniczej, i właściciela udawać się maja w takim razie do niego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 26. lutego 1863.

(443) **Kundmachung.** (3)
Nr. 11766. Zur Sicherstellung der Konservationsherstellungen im Nadwornaer Straßenbaubezirke, Stanislawower Kreises, für das Jahr 1863 wird hiemit die Offerverhandlung ausgeschrieten.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

	fl.	fr.
In der Herstellung der Straßengeländer im Fiskalpreise von	251	—
Reparatur der Brücke Nr. 31	48	53
" " Nr. 39	252	97
Herstellung des Uferdeckwerkes	101	51
der Straßengeländer	129	35
Aufholung der Straßbanquette mit		
Waffen-Terrastrung	29	46
In der Herstellung der Steinterassen	126	27
der Straßengeländer	326	09
Zusammen	1275	18

2) Auf der Rozniatower Verb. Straße.

	im Fiskalpreise von	23	25
In Erdarbeiten			
In der Waseneraß- und der Banquetten-			
aufholung		55	86
In der Reparatur der Brücke Nr. 15		68	38
des Kanals Nr. 7		46	88
" " Nr. 18		51	40
" " Nr. 20		3	39
In der Herstellung der Straßengeländer		303	58
der Straßenschußwerke		30	60
Zusammen		583	34

3) Auf der Delatiner Hauptstraße.

	im Fiskalpreise von	324	84
In der Reparatur der Brücke Nr. 9		25	95
" " Nr. 28		448	14
" " Nr. 33		20	58
" " Nr. 38		604	90
In der Herstellung der Straßengeländer		47	60
der Steinterassen		191	03
In der Reparatur der Brücke Nr. 44		56	33
" " Nr. 49		25	35
" " Nr. 50		32	39
" " Nr. 62		580	87
In der Herstellung der Straßengeländer		29	79
In der Reparatur der Brücke Nr. 86		67	19
" " Nr. 89		41	09
" " Nr. 93		9	95
In der Unterstemplung der Brücke Nr. 99		37	72
" " Nr. 101		54	16
In der Reparatur der Brücke Nr. 113 ¹ / ₂		15	11
" " Nr. 115		16	95
" " Nr. 116		120	18
" " Nr. 117		65	42
des Kanals Nr. 155		399	84
In der Herstellung der Straßengeländer			
Zusammen		3215	38

öfterr. Währung.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium belegten Offerten längstens bis 7. April 1863 bei der Stanislawauer Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der gedachten Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirke eingesehen werden. — Nachträgliche Angebote erhalten keine Berücksichtigung.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 5. März 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 11766. Dla zabezpieczenia komunikacji w Nadworniańskim powiecie dla budowy gościńców Stanislawowskiego obwodu na rok 1863 rozpisuje się niniejszem publiczna licytacja za pomocą ofert.

Odnośnie potrzeby są następujące:

	złr.	kr
1. Na Karpackim gościńcu głównym.		
Reparacya baryer	251	—
" mostu nr. 31	48	53
" " nr. 39	252	97
" dla pokrycia brzegu	101	51
" baryer	129	35
Wydrążenie rowów	39	46
Reparacya kamiennej terasy	126	27
" baryer	326	09
Razem	1275	18

2. Na Rozniatowskim gościńcu komunikacyjnym.

	po cenie fiskalnej	zł.	kr.
Roboty drogowe		23	25
Wydrążenie rowów i terasy		55	86
Reparacya mostu nr. 15		68	38
" kanału nr. 7		46	88
" " nr. 18		51	40
" " nr. 20		3	39
" baryer		303	58
" grobli na gościńcu		30	60
Razem		583	34

3. Na Delatyńskim gościńcu głównym.

	po cenie fiskalnej	324	84
Reparacya mostu nr. 9		25	95
" " nr. 28		448	14
" " nr. 33		20	58
" " nr. 38		604	90
" baryer		47	60
" terasy kamiennej		191	03
" mostu nr. 44		56	33
" " nr. 49		25	35
" " nr. 50		32	39
" " nr. 62		580	87
" baryer		29	79
" mostu nr. 86		67	19
" " nr. 89		41	09
" " nr. 93		9	95
Podstemplowanie mostu nr. 99		37	72
" " nr. 101		54	16
Reparacya mostu nr. 113 ¹ / ₂		15	11
" " nr. 115		16	95
" " nr. 116		120	18
" " nr. 117		65	42
" kanału nr. 155		399	84
" baryer			
Razem		3215	38

Przedsiębiorców wzywa się zatem niniejszem, ażeby swoje w 10% wadium zaopatrzone oferty złożyli w Stanislawowskiej władzy obwodowej najdalej do dnia 7go kwietnia 1863.

Inne powszechnie i szczegółowe, a mianowicie owe tutejszem rozporządzeniem z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 obwieszczone warunki ofert mogą być przejrane w powyżz pomienionej władzy obwodowej albo w Nadworniańskim powiecie dla budowy gościńców.

Oferty dodatkowe nie zostaną uwzględnione.

Co niniejszem podaje się do wiadomości publicznej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 5. marca 1863.

(453) **G b i t t.** (3)

Nro. 10815. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Joachim Bernstein der Expediteur H. Schönwald z. Z. 10815 das Gesuch um provisorische Pfändung der Fahrnisse des Joachim Bernstein pto. 300 fl. öfterr. Währ. s. N. G. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 14. März 1863 Z. 10815 die Bewilligung erfolgte.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Joachim Bernstein unbekannt ist, so hat das k. k. Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Dr. Mahl mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Handelsgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 14. März 1863.

(448) **E d y k t.** (3)

Nr. 3432. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa wszystkich tych, którzyby byli w posiadaniu zgubionych przez Józefa Witkowskiego listów zastawnych Serya V. Nr. 12509, 12510, 12511 z datą 1. stycznia 1861 na okaziciela opiewających wraz z kuponami, z których pierwsze dnia 30. grudnia 1862 do wypłaty przypadają i z dotyczącymi talonami, ażeby takowy w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni sądowi przedłożyli lub swoje prawa do posiadania wykazali, przeciwnie bowiem wspomniane listy zastawne wraz z kuponami i talonami jako nieważne uznane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 14. lutego 1863.

(428) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 379. Das k. k. Bezirksamt als Gericht macht hiemit öffentlich kund, daß bei demselben am 7. April 1863 um 10 Uhr Früh auf Grund der Zuschrift des Stanislauer k. k. Kreisgerichtes vom 13. August 1862 Z. 10890 im Zwecke der Hereinbringung der durch Mariam Korz gegen Jacob Preis erstegten Wechselforderung von 577 fl. 50 kr. öst. W. sammt den vom 1. November 1858 zu berechnenden 6% Zinsen, dann der Gerichts- und Exekutionskosten pr. 4 fl. 53 kr., 3 fl. 87 kr., 4 fl. 50 kr. und 6 fl. 57 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der, dem Jacob Preis gehörigen, in Nadworna unter CN. 90 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Den Ausrufpreis bildet der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 2070 fl. öst. W.; sollte jedoch derselbe von Niemanden gebothen werden, so wird die Realität auch unter demselben um welchen immer Preis hintangegeben werden.

2) Jeder Kauflustige mit Ausnahme der Exekutionsführerin Mariam Korz ist verbunden ein 10% Badium im baaren Betrage pr. 207 fl. öst. W. vor der Versteigerung zu erlegen, welches dem Bestbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber zurückgestellt werden wird. Mariam Korz hingegen ist berechtigt, ein im Lastenstande ihrer auf der versteigerten Realität intabulirten Forderungen pr. 105 fl., 400 fl. und 550 fl. RM. primo loco intabulirtes Kauzions-Instrument über den Betrag pr. 207 fl. öst. W. beizubringen und solches als Badium zu erlegen.

3) Der Bestbieter wird gehalten sein, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des gerichtlichen, die Vizitation besätigenden Bescheides gerechnet, die Hälfte des Kaufschillings im Baaren entweder gerichtlich zu erlegen, oder an die primo loco intabulirte Gläubigerin Mariam Korz zu zahlen, und sich mit ihrer Quittung auszuweisen, über die andere Hälfte sammt den davon laufenden 5% halbjährig anticipativ zu entrichtenden Zinsen hingegen einen tabularfähigen Schuldschein zu Gunsten der Gläubiger auszufertigen, und über die erstandene Realität intabuliren zu lassen, dann binnen 14 Tagen nach Zustellung der Zahlungstabelle auch diese andere sichergestellte Kaufschillingehälfte an die Gläubiger zu zahlen oder gerichtlich zu erlegen.

4) Mariam Korz wird berechtigt sein, ihre erstegte Forderung pr. 550 fl. RM. s. N. G. sowohl, als auch ihre übrigen pränotirten Forderungen pr. 150 fl., 400 fl. und 100 fl. RM. unter Nachweisung deren Liquidität sowohl in der baar zu erlegenden ersten Hälfte des Kaufschillings als auch in der sicherzustellenden zweiten Kaufschillingehälfte einzurechnen und in Abschlag zu bringen.

5) Falls ein Gläubiger sich weigern sollte die Zahlung seiner Forderung vor dem Termine anzunehmen, so wird der Ersteher verbunden sein, diese Schuld nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

6) Sobald der Bestbieter die im 3. und 4. Absätze bezüglich der Einzahlung der ersten und Sicherstellung der zweiten Kaufschillingehälfte erwähnten Bestimmungen erfüllen werde, wird ihm das Eigenthumsdekret auszufertigt, er als Eigenthümer intabulirt, in den physischen Besitz eingeführt, alle intabulirten Lasten, mit Ausnahme der von den Gläubigern beim Ersteher belassenen, von der Realität extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Falls aber derselbe auch nur eine einzige Bestimmung der gegenwärtigen Bedingungen nicht pünktlich zuhalten würde, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Vizitationstermine und unter dem von ihm früher gemachten Bestbothe öffentlich verkauft, und der wortbrüchige Käufer annoch verbunden, für jeden Abgang im Kaufpreise für alle Kosten und Schäden nicht nur vom erlegten Angeld, sondern auch von seinem übrigen Vermögen Ersatz zu leisten. Das erlegte Angeld wird, selbst wenn kein Abgang am Kaufpreise eintreten, ja auch wenn ein höherer Kaufpreis erzielt werden sollte, dem Realitätseigenthümern zufallen.

Der Schätzungskast und der Grundbuchsauzug können jederzeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Nadworna, am 6. März 1863.

(440) **E d i k t.** (2)

Nr. 2395. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der von Wolf Stein wider Karolina Towarnicka erstegten Wechselforderung von 315 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 7. November 1858, den bereits zuerkannten Gerichts- und Exekutionskosten pr. 5 fl. 10 kr. öst. W., 8 fl. 61 kr. öst. W., 8 fl. und 4 fl. 59 kr. öst. W., wie auch der gegenwärtigen Kosten pr. 27 fl. 59 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der in Stanislawów sub No. 180 ²/₄ gelegenen und der Frau Karolina Towarnicka gehörigen Realität bei diesem k. k. Kreisgerichte in drei Terminen und zwar: am 14. April 1863, 15. Mai 1863 und 12. Juni 1863, jedesmal um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden, daß zum Ausrufpreise der Betrag von 2046 fl. 50 kr. öst. W., als Badium aber der Betrag von 204 fl. 65 kr. öst. W. bestimmt wird.

In den ersten zwei Feilbietungsterminen wird die Realität nicht unter dem Schätzungswerte, beim dritten dagegen aber auch unter der Schätzung, jedoch nur um einen dem Betrage aller einverleibten Schulden gleichkommenden Betrage veräußert werden.

Der Schätzungskast und der Tabularertrakt, wie auch die weiteren Vizitationsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Von dieser Vizitation werden alle jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde vor dem Feilbietungstermine nicht zugestellt werden könnte, oder die nach der Ausstellung des Tabularertraktes mit ihren Forderungen in die Stadttafel an die Gewähr gelangt sind, mittelst Edikt und des in der Person des Herrn Advokaten Dr. Bardasch mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Berson bestellten Kurator verständigt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislawów, am 25. Februar 1863.

E d y k t.

Nr. 2395. C. k. sād obwodowy w Stanislawowie niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalczonej przez Wolfa Stein przeciw Karolinie Towarnickiej sumy wekslowej 315 złr. w. a. z procentami 6% od 1. listopada 1858 liczyć się mającemi, tudzież kosztów sądowych i egzekucyjnych 5 zł. 10 kr. w. a., 8 zł. 61 kr., 8 zł. i 4 zł. 59 kr. w. a., 27 zł. 59 kr. w. a. egzekucyjna licytacja realności pod nr. 180 ²/₄ w Stanislawowie położonej, pani Karoliny Towarnickiej własnej, w tutejszym c. k. sądzie obwodowym w trzech terminach, a to na dniu 14. kwietnia 1863, 15. maja 1863 i 12. czerwca 1863, każdą razą o godzinie 9. zrana w ten sposób się odbędzie, iż jako cena wywołania kwota 2046 zł. 50 kr. w. a., zaś jako zakład kwota 204 zł. 65 kr. w. a. stanowią się.

W pierwszych dwóch terminach licytacyjnych realność powyższa nie będzie sprzedana niżej szacunkowej wartości, na trzecim terminie zaś także i niżej wartości szacunkowej, lecz zawsze za cenę wyrównującą wszystkim zabezpieczonym długom sprzedaną zostanie.

Akt szacunkowy, wyciąg tabularny, jako też dalsze warunki licytacyjne można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub w odpisie wyjąć.

O tej licytacji zawiadamia się niniejszym edyktem, jako też przez kuratora w osobie p. adwokata Bardasza z substytucją pana adwokata Bersona, wszystkich tych wierzycieli, którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiek bądź powodu przed terminem licytacji doręczona być nie mogła, lub którzy po wystawieniu wyciągu tabularnego prawo hipoteki swoich pretensji w tabuli miejskiej uzyskali.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanislawów, dnia 25. lutego 1863.

(457) **E d y k t.** (2)

Nr. 3263 C. k. sād obwodowy Stanislawowski z pobytu niewiadomego p. Jana Hkowskiego niniejszem uwiadamia, że na mocy wekslu z daty Balicz 22. grudnia 1862 przeciw niemu nakaz płacenia sumy 100 złr. w. a. na rzecz Blimy Stern zarazem wydany został, który nakaz ustanowionemu dla nieobecnego pozwanego kuratorowi panu adwokatowi Dr. Eminowiczowi ze substytucją pana adwokata Dr. Maciejowskiego się doręcza.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Stanislawów, dnia 11. marca 1863.

(450) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 470. Miasto Stryj poszukuje cegielnika, któren wyrób cegiel w mieście Stryju objąć zechce.

Ubiegający się o tę posadę może się ustnie lub pisemnie do urzędu gminy miasta zgłosić, gdzie z warunkami obznajomiony zostanie, obowiązany wszakże będzie zdolność swoją wierzytelnemi świadectwami udowodnić.

Od urzędu gminy miasta.

Stryj, dnia 9. marca 1863.

(446) **V o r l a d u n g.** (2)

Nr. 2117. Nachdem der Eigenthümer der von der k. k. Finanzwache am 24. Februar d. J. in der dem Grundwirth Andrich Chel in Ponikowica zugehörigen Schoppen beanstandeten 3 Colli, enthaltend diverse Ednittwaaren, hierorts unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 9. März 1863.

Wezwanie.

Nr. 2117. Ponieważ właściciel Sch przez c. k. finansową straż na dniu 24. lutego bieżącego roku w szopie należącej do gospodarza Andricha Chella w Ponikowicach przytrzymanych pak zawierających rozmaite towary bławatne, nieznanym jest tutejszemu urzędowi, zatem wzywa się każdego, ktokolwiek miałby mieć prawo do tych przedmiotów, ażeby w ciągu dziesięćdziesięciu dni, licząc od dnia obwieszczenia niniejszego wezwania, zgłosił się do urzędowej kancelaryi c. k. finansowej dyrekcji powiatowej, o ile w przeciwnym razie, jeżeliby to miało nastąpić, postąpi się z przytrzymanymi rzeczami podług istniejących ustaw.

Z c. k. finansowej dyrekcji powiatowej.

W Brodach dnia 9. marca 1863.

(447) **E d y k t.** (1)

Nr. 4695. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym edyktem p. Szymonowi Studzińskiemu jako spadkobiercy ks. Bazylego Studzińskiego i tegoż z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że przeciwko nim na dniu 4. lutego 1863 do l. 4695 - 120 pp Paweł Rucki i Abraham Schochet, wspólni właściciele realności nr. 86 m. względem wykreślenia resztującej ilości 133 złr. 20 kr. m. k. z przynależnościami z większej 400 złr. z przynal. pochodzącej ze stanu biernego realności nr. 86 m. pozew podali i sądowej pomocy zawezwali.

Do ustnej rozprawy ustanowionym został termin na dzień 1. lipca 1863 o godz. 10. rano, na którym to strony pod zagrożeniem skutków §. 25. ust. sąd. stawić się, oraz przepis §. 23 ust. sąd. zachować mają.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych nie jest wiadomem, przeto c. k. sąd krajowy takowym obrońcą z urzędu w osobie p. adwokata Dr. Pfeifera z zastępstwem p. adwokata Dr. Roińskiego na ich koszt i niebezpieczeństwo jako kuratora nadał, z którym wniesiona sprawa według ustawy sądowej dla Galicji przepisanej załatwioną zostanie.

Upomina się przeto niniejszym edyktem zapozwanych, aby na wspomnianym terminie albo sami stanęli, albo dokumenta potrzebne ustanowionemu kuratorowi udzielili lub też innego sobie rzecznika obrali, tekowego tutejszemu sądowi oznajmili, ogólnie, ażeby wszystkie oopowiedne prawne środki, do swej obrony użyli, gdyż przez zaniedbanie tych środków prawnych skutki wyniknąć mogące sami sobie przepisać musieliby.

Lwów, dnia 10. lutego 1863.

(427) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 3594. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Janowie, czyni niniejszym niewiadomym dotychczas spadkobiercom zmarłego Jana Hedwig wiadomo, iż Salomeja Moczarska i Apolonia z Moczarskich Hedwig 17. grudnia 1862 do l. 3594 przeciw nieobjętej masie spadkowej zmarłego Jana Hedwiga pozew o zapłatę 1680 złr. w. a. z przynal. wniosły, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na 27. kwietnia 1863 10tą godzinę przed południem wyznaczony został.

Nieobjętej dotychczas masie spadkowej zmarłego Jana Hedwig ustanawia się p. Michał Ludwig za kuratora, z którym spór ten podług ust. sąd. przeprowadzonym będzie.

O tem zawiadamia się spadkobierców zmarłego Jana Hedwig z wezwaniem, aby na wyznaczonym do rozprawy terminie osobiście albo przez pełnomocnika stanęli, albo ustanowionemu kuratorowi potrzebne do obrony środki udzielili, inaczej skutki niedostatecznej obrony sami sobie przepisać będą musieli.

Janów, dnia 5. lutego 1863.

(455) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 1863. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski pana Franciszka Rzeczyckiego i tegoż spadkobierców niniejszym uwiadamia, iż masa sukcesyjna ś. p. Józefa Rzeczyckiego czyli oświadczony jej spadkobierca p. Kalixt Orłowski pod dniem 4. marca 1863 l. 1863 pozew przeciw nim o ekstabulację corocznej pensji 2800 złp. w stanie biernym dóbr Siemikowice i Bieniawa dom. 81. pag. 278. n. 16. on. i dom. 81. pag. 279. n. 11. on. na rzecz p. Franciszka Rzeczyckiego intabulowanej wytoczył.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadomym jest, przeto tymże obrońcą sądowy w osobie p. adwokata Dra. Blumenfelda zastępcą tego zaś p. adwokat Dr. Żywicki niebezpieczeństwem i na koszt tych pozwanych ustanowiony został, któremu ten pozew do wniesienia obrony w 90 dniach udzielony został, z którym spór wymieniowy według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześniej udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmili, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przepisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 9. marca 1863.

(459) **G d i f t.** (1)

Nro. 48358. Vom Lemberger f. f. Landes- als Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß zur Vereinerung der von Marcus Ehrenpreis gegen Anastasia Priester erstlegten Wechselsumme von 157 fl. 50 kr. öst. W. f. R. G. und Grefu- kationskosten die öffentliche Feilbietung von $\frac{3}{4}$ der Realität Nr. 605 $\frac{3}{4}$ am 30. April 1863 um 4 Uhr Nachmittags vorgenommen und dabei diese Realitätsantheile auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis verkauft werden wird, und dieß unter nachstehenden Bedingungen.

Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der feilbietenden Realitätsantheile mit 1434 fl. 18 kr. österr. W. angenommen, wovon jeder Kauflustige $\frac{10}{100}$ als Badium zu erlegen hat.

Bezüglich der intabulirten Lasten werden die Kauflustigen an die hiesige Stadttafel, bezüglich der Steuern an das k. k. Steueramt gemittelt, während der Schätzungskakt in den Akten der l. g. Registratur eingesehen werden kann.

Wovon die Interessenten wie auch die Kauflustigen verständiget werden.

Lemberg, den 19. Februar 1863.

E d y k t.

Nr. 48358. C. k. sąd krajowy jako sąd handlowo-wekslowy we Lwowie niniejszym edyktem wiadomo czyni, że w celu uzyskania wywalczonej przez Markusa Ehrenpreis przeciwko Anastazyi Priester sumy wekslowej 157 złr. 50 kr. w. a. z p. n. i kosztami egzekucyi przedsięwzięta będzie publiczna licytacya $\frac{3}{4}$ części realności pod Nrm. 605 $\frac{3}{4}$ we Lwowie położonej na dniu 30. kwietnia 1863 o godzinie 4tej po południu na którym terminie wymienione części realności nawet poniżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną będą następującymi warunkami:

Jako cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa na 1434 zł. 18 cent. w. a. obliczona od którejto sumy kupujący $\frac{10}{100}$ jako wadium złożyć ma.

Akt defaksacyi można w aktach tutejszej registratury wglądać, zaś co do ciężarów intabulowanych i podatków odsela się mających chęć nabycia do tabuli miejskiej i do urzędu podatkowego.

O czem strony interesowane, jako też chęć kupienia mający zawiadamiają się.

Lwów, dnia 19. lutego 1863.

(451) **G d i f t.** (1)

Nro. 7966. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vereinerung der durch Leisor Willner wider Marcus Jaryczower erstlegten Wechselsumme von 210 fl. öst. W. f. R. G. die exekutive Feilbietung der dem Schuldner Marcus Jaryczower mie Dom. 1. pag. 398. n. 6. haer. gehörigen Hälfte der Realität sub Nr. 114 in Tarnopol in zwei Terminen, nämlich am 23ten April und 21. Mai 1863 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags wird abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der Schätzungspreis von 1017 fl. RM. angenommen.

Jeder Kauflustige hat 10%, d. i. 106 fl. 78 kr. öst. Währ. als Badium zu erlegen, welche Summe dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber rückgestellt werden wird.

Sollte in beiden obigen Terminen diese Realitätshälfte nicht um den Schätzungswert oder über denselben verkauft werden können, so wird behufs der Feststellung der erleichternden Bedingungen zugleich die Tagfahrt auf den 22. Mai um 4 Uhr Nachmittags anberaumt.

Der Grundbuchauszug und der Schätzungskakt, so wie die übrigen Bedingungen können bei Gericht eingesehen werden.

Wovon alle jene Gläubiger, welche erst nach dem 3ten November 1862 als dem Ausstellungstage des Tabularextraktes an das Grundbuch gelangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig vor dem Termine oder auch gar nicht zugestellt werden könnte, durch den in der Person des Advokaten Dr. Żywicki mit Substitution des Advokaten Dr. Schmidt und mittelst Ediktes verständigt werden.

Tarnopol, am 9. Februar 1863.

E d y k t.

Nr. 7966. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu niniejszym wiadomo czyni, iż w celu zaspokojenia wierzytelności Leizora Willner w sumie 210 zł. w. a. z przynależnościami, publiczna sprzedaż połowy realności w Tarnopolu pod l. k. 114. położonej, a za świadectwem księgi gruntowej dom. 1. pag. 398. n. 6. haer. dłużnikowi Markusowi Jaryczower własnej, w dwóch terminach, a mianowicie na dniu 23. kwietnia i 21. maja 1863 każdą razą o godzinie 4tej po południu się odbędzie.

Za cenę wywołania ustanawia się cena szacunkowa 1017 złr. m. k. Każdy chęć kupienia mający winien sumę 106 zł. 78 cent. a. w. jako wadium złożyć.

Gdyby powyższa połowa realności na pomienionych terminach wyżej wartości szacunkowej lub za wartość szacunkową sprzedaną być nie mogła, natenczas wyznacza się równocześnie termin do ułożenia ułatwiających warunków na dzień 22. maja 1863 o godzinie 4tej z południa.

Wyciąg z ksiąg gruntowych i akt szacunkowy niemniej też inne warunki licytacyi można w tutejszym sądzie przegłądać.

O czem się wszystkich owych wierzyteli, którzyby po dniu 3. listopada, jako dniu wystawienia wyciągu tabularnego, hypotekę na powyższej połowie realności nabyli, lub też którymby niniejsza uchwała licytacyi z jakiegobądź powodu wcześniej przed terminem lub też wcale doręczoną być nie mogła, do rąk ustanowionego kuratora adwokata Żywickiego z zastępstwem adwokata Schmidta i przez niniejszy edykt zawiadamia.

Tarnopol, dnia 9. lutego 1863.

(456) **E d y k t.** (1)

Nr. 326. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski z pobytu niewiadomego pana Jana Ilkowskiego niniejszym uwiadamia, że na mocy wekslu z daty Halicz 20. lipca 1862 przeciw niemu nakaz płacenia sumy 900 zł. w. a. na rzecz Blimy Stern zarazem wydany został, który nakaz ustanowionemu dla nieobecnego pozwanego kuratorowi p. adwokatowi Drwi. Eminowiczowi z substytucją p. adwokata Dra. Maciejowskiego się doręcza.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 11. marca 1863.

(444) Kundmachung. (3)

Nro. 10213. Zur Sicherstellung der Konservationsherstellungen im Strassenbaubezirk Staremiasto, Samborer Kreises, für das Jahr 1863 wird hiemit eine Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse bestehen, und zwar:

A. Auf der Karpathen-Hauptstrasse. fl. fr.

In der Herstellung der Hang- und Sprengbrücke Nr. 1			
	im Fiskalpreise von	1524	95
"	der Jochbrücke Nr. 31	289	10
"	Nr. 39	17	85
"	Umbau d. Kanals Nr. 5 in einen Schlauch	197	74
"	Herstellung des Kanals Nr. 29	33	85
"	von Strassengeländer	143	24
"	Minsalpfasterung	71	—

Zusammen 2277 70

B. Auf der Sambor-Turkaer ungar. Hauptstrasse.

Im Umbau der Jochbrücke Nr. 50 in eine Satteljochbrücke			
	im Fiskalpreise von	767	84
In der Herstellung der Jochbrücke Nr. 51		248	80
"	des Kanals Nr. 49	117	18
"	von Strassengeländern	385	89
"	der Brücke Nr. 66	124	44
"	der Jochbrücke Nr. 90	165	78
"	der Brücke Nr. 131	16	2
"	des Kanals Nr. 78	354	52
"	Nr. 82	83	51
"	der Strassengeländer	509	26
"	Strassenschuhbau 4. Viertel der 4. Meile	71	25
"	Herstellung der Jochbrücke Nr. 147	763	72
In Umbau der Brücke Nr. 166 und Verschüttung der alten		448	90
In der Herstellung der Jochbrücke Nr. 174		39	15
"	Nr. 188	491	77
"	des Kanals Nr. 198	64	75
"	des Schlauches Nr. 140	226	84
"	Nr. 165	34	68
"	von Strassengeländern	34	71
"	Warnungstafeln	12	—
"	des Schuhbaues im $\frac{3}{4}$ d. 7. Meile	102	57
"	" $\frac{1}{4}$ " 8.	109	84

Zusammen 5172 92

daher im Ganzen im Fiskalpreise von Siebentaufend Vierhundertfünfzig (7450) Gulden österr. Währ.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10%igen Badium belegten Offerten längstens bis 2. April 1863 bei der Kreisbehörde in Sambor zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, und namentlich die mit dem h. o. Erlasse vom 13. Juni 1856 Z. 23821 bekannt gegebenen Offertbedingungen können bei dieser Kreisbehörde oder dem dortigen Strassenbaubezirk eingesehen werden.

Die nachträglich bei der Kreisbehörde oder bei der Statthaltereie überreichten Offerten werden nicht berücksichtigt werden.

Von der k. k. galiz. Statthaltereie.

Lemberg, am 1. März 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 10213. Dla zabezpieczenia komunikacyj w Staromiejskim powiecie dla budowy gościńców Samborskiego obwodu na rok 1863 rozpisuje się niniejszem publiczna licytacja za pomocą ofert.

Odnosne potrzeby są następujące:

A. Na Karpackim głównym gościńcu.

Reparacya mostu wiszącego i do rozbierania Nr. 1		zł.	kr.
	po fiskalnej cenie	1524	95
"	Nr. 31	289	10
"	Nr. 39	17	85
Przebudowanie kanału Nr. 5 w kanale		197	74
Reparacya kanału Nr. 29		33	85
" baryer na gościńcu		143	24
Wybrukowanie ścieków		71	—
Razem		2277	70

B. Na węgierskim gościńcu głównym z Sambora do Turki

Przebudowanie mostu Nr. 50	po fiskalnej cenie	767	84
Reparacya mostu Nr. 51		248	80
" kanału Nr. 49		117	18
" baryer		385	89
" mostu Nr. 66		124	44
" Nr. 90		165	78
" Nr. 131		16	2
" kanału Nr. 78		354	52
" Nr. 82		83	51
" baryer		509	26
Budowa zabezpieczenia gościńca 4. ćwierć 4tej mili		71	25
Reparacya mostu Nr. 147		763	72
Przebudowanie mostu Nr. 166 a zasypianie dawnego		448	90

Reparacya mostu Nr. 174		po fiskalnej cenie	zł.	kr.
"	Nr. 188		39	15
"	kanału Nr. 198		64	75
"	Nr. 140		226	84
"	Nr. 165		34	68
"	baryer		34	71
"	tablic przestrogi		12	—
"	ochrony gościńca $\frac{3}{4}$ 7mej mili		102	57
"	" $\frac{1}{4}$ 8mej "		109	84

Razem 5172 92

zatem razem po fiskalnej cenie siedmiu tysięcy czterystu pięćdziesięciu (7450) złotych 62 kr. w. a.

Przedsiębiorców wzywa się zatem niniejszem, ażeby swoje w 10%towe wadyum opatrzone oferty złożyli u władzy obwodowej w Samborze najdalej do dnia 2. kwietnia 1863.

Inne powszechne i szczegółowe a mianowicie owe, tutejszem rozporządzeniem z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 obwieszczone warunki licytacyjne, mogą być przejrane u tejże obwodowej władzy albo w tamtejszym powiecie dla budowy gościńców.

Dodatkowe, tak u obwodowej władzy jak niemniej w c. k. Namiestnictwie złożone oferty, nie zostaną uwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 1. marca 1863.

(431) G d i f t. (3)

Nro. 201. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß unterm Heutigen der Konkurs über das sämtliche Vermögen des Lemberger Fleischer Benie Wischek eröffnet worden ist.

Es werden demnach alle Jene, welche eine Forderung an Benie Wischek haben, aufgefordert, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis inclusive 31. Mai 1863 bei diesem k. k. Landesgerichte anzumelden haben, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa zugewachsenen Vermögen, soweit dasselbe die in der Zeit sich meldenden Gläubiger erschöpfen, ungerichtet des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums oder Pfandrechtes oder eines zustehenden Kompensationsrechtes abgewiesen sein und im letzten Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden; zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 18. Juni 1863, 4 Uhr Nachmittags bestimmten Tagfahrt zur Wahl eines Vermögensverwalters und Gläubigerausschusses vorgeladen.

Zum Konkursmassevertreter wird der Advokat Hr. Dr. Kolischer mit Substitution des Hrn. Advokaten Dr. Rodakowski bestellt, und dem Advokaten Hrn. Dr. Kolischer auch die einstweilige Verwaltung des Kridavermögens anvertraut.

Lemberg, am 9. März 1863.

(460) Vizitazions-Kundmachung. (1)

Nro. 4467. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der dem Laszlo Janos eigenthümlich gehörenden, in Cibeny oder Istensegets sub CNr. 21 liegenden Bauern-Grundwirthschaft zur Hereinbringung der dem Johann Gruszecki schuldigen Summe von 63 fl. s. M. G. bewilliget und deren Abhaltung im Orte Cibeny an drei Terminen und zwar: am 16. April, 15. Mai und 13. Juni 1863, jedesmal um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Der Schätzungswerth beträgt 300 fl. 77 kr. und das Badium 30 fl. 8 kr. österr. W.

Der Schätzungsakt und die ausführlichen Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Sereeth, am 30. April 1862.

(461) G d i f t. (1)

Nro. 2760. Vom k. k. Kreisgerichte zu Stanislaw wird hiemit dem Inhaber der dem Herrn Nicolaus Baron Romaszkan in Verluft gerathenen Urkunde folgenden Inhaltes „Horodenka den 9. November 1862 Pr. 4800 fl. öst. W. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meine Eigene die Summe von Gulden Vier Tausend Acht Hundert öst. W. Den Werth erhalten und stellen es auf Rechnung ohne Bericht. Herr Freiherr Nicolaus von Romaszkan in Horodenka (Aussteller fehlt), angenommen Nicolaus Fr. Romaszkan aufgetragen, dieselbe binnen Einem Jahre um so gewisser vorzubringen“, als sie sonst unwirksam erklärt und der Herr Nicolaus Fr. Romaszkan darauf keine Rede und Antwort zu geben verbunden wäre.

Stanislaw, am 25. Februar 1863.

E d y k t.

Nr. 2760. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski nakazuje niniejszym mającemu w rękach zgubiony dokument następującej treści: „Horodenka den 9. November 1862 Pr. 4800 fl. öst. W. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meine Eigene die Summe von Gulden Vier Tausend Acht Hundert öst. Währ. Den Werth erhalten und stellen es auf Rechnung ohne Bericht. Herr Freiherr Nicolaus von Romaszkan in Horodenka (Aussteller fehlt), angenommen Nicolaus Baron Romaszkan“, ażeby takowy w ciągu jednego roku tem pewniej przedłożył, ile ze inaczey tenże jako nieważny uznany, a pan Mikołaj hr. Romaszkan do zadnego wcale wywodu i odpowiedzi w tym przedmiocie obowiązany nie będzie.

Stanisławów, dnia 25. lutego 1863.

(462) **K o n k u r s.** (1)

Nr. 279. Zur Wiederbesetzung der, an der Lemberger medizinisch-chirurgischen Lehranstalt erledigten chirurgisch-klinischen Assistentenstelle wird der Konkurs bis Ende April l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen, mit dem Adjutum jährlicher 210 fl. österr. W., einem Beförderungsbetrage täglicher 42 kr. öst. W., einer beheizten Wohnung im allgemeinem Krankenhause und einem Bezuge jährlicher 36 Pfund Unschlittkerzen verbundenen Posten, haben ihre, mit dem medizinischen und chirurgischen Doktors-Diplome, der Nachweisung des Alters und Standes, der bisherigen dienstlichen oder praktischen Verwendung, der Sittlichkeit und der Kenntniß der polnischen oder einer, dieser nahe verwandten anderen slavischen Sprache gehörig instruirten Gesuche innerhalb der Konkursfrist mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörden bei diesem Studien-Direktorate einzubringen.

Vom k. k. medizinisch-chirurgischen Studien-Direktorate.
Lemberg, am 15. März 1863

K o n k u r s.

Nr. 279. Dla obsadzenia posady chirurgiczno-klinicznego asystenta przy lwowskim medyczo-chirurgicznym zakładzie naukowym ogłasza się konkurs do ostatniego kwietnia r. b.

Starający się o tę posadę połączoną z roczną płacą 210 zł. w. a. z dodatkiem 42 kr. w. a. dziennie tytułem wikt, opalonego pomieszkania w powszechnym zakładzie chorych i 36ciu funtów świec łojowych rocznie, mają się dyplomem doktora medycyny i chirurgii, dowodem wieku, stanu, dotychczasowego zatrudnienia, obyczajności i znajomości polskiego lub temuż spokrewnionego innego sławiańskiego języka, pośrednio swej zwierzchności w oznaczonym czasie tutaj wykazać.

Od Dyrektoratu c. k. med. chir. zakładu naukowego.
We Lwowie, dnia 15. marca 1863.

Anzeige - Blatt.**Doniesienia prywatne.****K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.****C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.**(463) **Kundmachung.****Ogłoszenie.** (1)

Sechste ordentliche General-Versammlung der Actionäre.

Szóste zwyczajne zgromadzenie ogólne Akcyonaryuszów.

Nr. 279. Der gefertigte Verwaltungsrath gibt sich die Ehre, die stimmfähigen Aktionäre der k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn zu der Montag den 18. Mai 1863 um 9 Uhr Vormittags im Musikvereins-Saale in Wien stattfindenden sechsten ordentlichen General-Versammlung einzuladen, bei welcher statutengemäß folgende Gegenstände zur Verhandlung und Schlußfassung gelangen werden:

Nr. 279. Podpisana Rada zawiadowcza ma zaszczyt zaprosić niniejszem głos mających Akcyonaryuszów c. k. uprzyw. kolei gal. Karola Ludwika na **szóste zwyczajne zgromadzenie**, które się odbędzie w **Poniedziałek dnia 18. maja 1863 o godzinie 9. przed południem** w sali Towarzystwa muzycznego w Wiedniu, na którym podług statutów następujące przedmioty rozbiegane i decydowane będą:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungs-Abschluß des Jahres 1862.
3. Festsetzung der pro 1862 zu vertheilenden Dividende.
4. Finanzielle Lage der Gesellschaft und Beschaffung des nothwendigen Geldbedarfes. (§. 23 der Statuten.)
5. Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der Rechnungen des Jahres 1863.
6. Theilweise Erneuerung des Verwaltungsrathes in Folge der nach §. 36 der Statuten stattfindenden Auslosung von 3 Mitgliedern.

1. Roczne sprawozdanie Rady zawiadowczej.
2. Sprawozdanie Wydziału rewizyjnego o zamknięciu rachunków w roku 1862.
3. Ustanowienie dywidendy przypadającej do rozdziału za rok 1862.
4. Stan finansowy Towarzystwa i dostarczenie potrzebnych jeszcze funduszów. (§. 23. statutów.)
5. Wybór Wydziału rewizyjnego do sprawdzenia rachunków na rok 1863.
6. Wznowienie częściowe Rady zawiadowczej w skutek wylosowania trzech członków podług §. 36. statutów.

Jene Herren Aktionäre, welche sich im Besitze von mindestens 40 Aktien befinden und das Stimmrecht ausüben wollen, haben in Gemäßheit der §§. 22 und 26 der Statuten, die besagte Anzahl Aktien längstens bis 20. April d. J. zu hinterlegen, und erhalten dagegen nebst dem Erlagscheine eine für die General-Versammlung gültige Legitimationskarte.

Owi P. P. Akcyonaryusze, którzy posiadają najmniej 40 akcyj i na tem zgromadzeniu ogólnem z przysługującego im prawa głosowania korzystać sobie zyczą, mają w myśl §§. 22 i 26 statutów powyż wymienioną ilość akcyj złożyć **najdalej do dnia 20. kwietnia r. b.**, a otrzymają natomiast oprócz dotyczącego rewersu także i kartę legitymacyjną na to zgromadzenie ogólne.

Die Hinterlegung der Aktien geschieht in Wien bei der Gesellschafts-Kasse, bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, oder bei den Herren S. M. v. Rothschild, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild u. Söhne, in Krakau bei der Sammlungskasse der galiz. Karl Ludwig-Bahn oder bei den Herren F. J. Kirchmayer und Sohn, in Lemberg bei der Gesellschaftskasse am dortigen Bahnhofe oder bei der Filiale der k. k. priv. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, mittelst zweifach ausgefertigter, die Aktien in arithmetischer Ordnung enthaltenden Konsignationen, welche bei den genannten Agenturen unentgeltlich verabfolgt werden.

Złożenie akcyj może nastąpić w Wiedniu w kasie Towarzystwa lub u c. k. uprzyw. austr. Zakładu kredytowego dla handlu i przemysłu, lub u pp. S. M. Rothschildów, w *Frankfurcie n. M.* u pp. M. A. Rothschildów, w *Krakowie* w kasie zbiorowej kolei galicyjskiej Karola Ludwika, lub w kantorze u pp. F. J. Kirchmayera i Syna, w *Lwowie* w kasie Towarzystwa na tamtejszym dworcu kolei lub u Filii c. k. uprzyw. austr. Zakładu kredytowego dla handlu i przemysłu, a to za pomocą konsygnacyj w dwóch egzemplarzach wygotowanych, zawierających akcyje w porządku arytmetycznym, które to konsygnacje udzielane będą w Agencyach wyżej wspomnianych bezpłatnie.

Ein Mitglied der General-Versammlung kann nur Eine Stimme für sich und Eine als Bevollmächtigter führen.

Każdy członek ogólnego zgromadzenia może mieć najwięcej **dwa głosy**, t. j. jeden za siebie a drugi jako zastępca.

Im Vertretungsfalle müssen die auf der Rückseite der Legitimationskarten vordruckten Vollmachten, von dem Vollmachtgeber eigenhändig ausgefüllt und unterfertigt werden.

W razie zastępstwa winien mocodawca blankiet pełnomocnictwa wydrukowany na odwrotnej stronie karty legitymacyjnej własnoręcznie wypełnić i podpisać.

Wien, am 18. März 1863.

Wiedeń, dnia 18. marca 1863.

Der Verwaltungsrath.

Rada zawiadowcza.

Das „Waterland“,**Zum Frühjahr!**

Organ der Conservativen in Oesterreich,

Neueste Modestoffe für Damen-Überwürfe, — Herren-Anzüge, empfiehlt zu billigsten Preisen die Tuchhandlung

ladet zum Abonnement ein. Preis vierteljährig 5 fl.

Es bringt zahlreiche Original-Correspondenzen aus allen Theilen der Monarchie und Europas. Das Feuilleton des „Waterland“ kann sich mit den besten Zeitungen des Auslandes messen. Es bringt Original-Novelle und Novellen von *Levin Schücking*, *Hesekiel*, *Golo Raimund* und anderen hervorragenden Schriftstellern Deutschlands. Im nächsten Vierteljahre wird das Feuilleton des „Waterland“ den Lesern neben einer Reihe literarischer Feuilletons eine größere sehr spannende Erzählung von *Levin Schückings*, und eine Novelle *Georg Hesekiels* bringen, von denen erstere noch im Laufe dieses Monats beginnt, und den neu eintretenden Abonnenten unentgeltlich nachgeliefert wird.

(381—3)

Zipser & Gruchol
in Lemberg, Rathedralplatz Nr. 29.

Meinen Geschäftsfreunden die Anzeig, daß der Buchhalter Joseph Retter am 1. Februar d. J. aus meinem Geschäft ausgetreten und hört von da an für mich sein Thun und Wirken auf.

(433—2)

Joseph Thom,
Dampfmühl- und Zündrequisiten-Fabrikbesitzer.

Die allgemeine wechselseitige Kapitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Wien, seit dem Jahre 1840 in Wirksamkeit, Bureau: untere Bäckerstraße Nr. 741,

versichert:

Kapitalien auf den Todesfall für das Erleben eines bestimmten Zeitpunktes (Aussteuer-Versicherungen, Kinderversorgungen) oder auch jedenfalls zahlbare Kapitalien (gemischte Versicherungen), ferner sogleich beginnende, aufgeschobene und steigende Renten, Pensionen, Ueberlebens-Renten und Erziehungsbeiträge.

Dieses auf Wechselseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründete Institut wird von den durch die Interessenten selbst aus ihrer Mitte gewählten Mitgliedern unentgeltlich verwaltet.

Der aus dem Unternehmen entspringende Gewinn wird statutenmäßig unter die Mitglieder selbst vertheilt, wodurch sich ihre ursprünglichen Einzahlungen bedeutend vermindern oder die jährlichen Bezüge beträchtlich erhöhen.

Von dem im Jahre 1858 bei dem Versicherungszweige für den Todesfall ausgemittelten Gewinne pr. 59673 fl. 6 kr. erhalten die Mitglieder, welche dieser Theilung in den Jahren 1840 bis inclusive 1855 beigetreten sind, 15% ihrer ursprünglichen Prämie.

Hiernach hat ein Mitglied, welches in einem der vorbezeichneten Jahre mit einem nach seinem Ableben an die Hinterbliebenen zahlbaren Kapitale pr. 1000 fl. beigetreten ist, und zur Zeit des Beitrittes alt war:

25 Jahre, statt der ursprünglichen Prämie pr.	20 fl. 50 kr.	nur	17 fl. 43 kr.
30 " " " " " "	23 " 80 " "	"	20 " 23 "
35 " " " " " "	27 " 70 " "	"	23 " 55 "
40 " " " " " "	32 " 20 " "	"	27 " 37 "
45 " " " " " "	38 " 40 " "	"	32 " 64 "
50 " " " " " "	46 " 40 " "	"	39 " 44 "
55 " " " " " "	53 " 60 " "	"	47 " 26 "
60 " " " " " "	68 " 60 " "	"	58 " 31 "

während der dreijährigen Periode 1862—1864 zu entrichten.

Zur Verättigung der Prämien ist den Mitgliedern statutenmäßig eine Frist von wenigstens vier Monaten eingeräumt.

Bei dem Eintritte der Zahlungsunvermögenheit eines Mitgliedes verfallen die von ihm bereits geleisteten Einzahlungen nicht, auch wenn nur eine Jahres-Prämie eingezahlt wurde.

In einem solchen Falle können sich die Mitglieder innerhalb der oben bezeichneten Frist nach Bedürfnis durch Reduktion der Versicherungssummen von den weiteren Einzahlungen entweder ganz oder nur theilweise befreien.

Für den Todesfall gelöste Polizen, welche mindestens 3 Jahre alt sind, werden von der Anstalt zurückgekauft und auf derlei ältere Polizen verzinliche Darlehen bis zu dem Betrage des dritten Theiles der eingezahlten Prämien gewährt.

Die versicherten Kapitalien bis zu dem Betrage von 300 fl. werden nach erwirkter Anweisung allsogleich, höhere Summen aber schon nach Verlauf von sechs Wochen ausbezahlt.

Mit Ende des Jahres 1861 hat die Anstalt das 22ste Jahr ihres Bestehens zurückgelegt und während dieser Zeit theils an die Mitglieder selbst, theils an deren Erben die Summe von **1 310 343 fl. 20 k.**

an Kapitalien, Renten und Pensionen ausbezahlt und außerdem **179.796 " 47 "**

als Gewinn vertheilt, was den sprechendsten Beweis von ihrer segensreichen Wirksamkeit liefert.

Die Summe der in Kraft gebliebenen Kapitalversicherungen beträgt **6.168.622 " — "**

und jene der jährlichen Renten und Pensionen **33.713 " — "**

Die jährliche Einnahme an Prämien und Interessen von den Kapitalien beläuft sich auf mehr als . **300.000 " — "**

Die Zahl der Interessenten stellt sich auf **15.481** Personen.

Das Gesamtvermögen der Anstalt ist auf **Eine Million und 338,000 Gulden** angewachsen,

welches vorzugsweise auf Hypotheken mit strengster Pupillarsicherheit fruchtbringend angelegt und durch den Besitz zweier Stadthäuser sicher gestellt ist.

Die bewährten Rechnungsgrundlagen und Prinzipien, die stete Zunahme an neuen Mitgliedern die Größe der Institutsfonds und die namhafte Summe der an die Interessenten vertheilten Gewinne liefern einen sprechenden Beweis für das gesicherte und nachhaltige Emporblühen der Anstalt, die mit Zuversicht hoffen darf, daß ihre Wirksamkeit sich stets weiter ausbreiten und ihr vielseitiger Nutzen immer mehr Anerkennung finden werde.

Die Statuten, Formulare zu Beitrittserklärungen und Rechnungsabschlüsse werden in Wien, im Bureau der Anstalt, Stadt, untere Bäckerstraße Nr. 741 und in den Provinzen bei den Herren Agenten unentgeltlich verabfolgt, so wie Anträge jeder Art bereitwillig ertheilt.

Für Galizien wurde mir die Vertretung übertragen, und bin jeder Zeit bereit die hierauf bezüglichen Statuten und andere Drucksorten unentgeltlich zu verabfolgen.

Carl Werner,

Kaufmann sub Conser. Nr. 95¹/₄.

(316—3)



Anatherin-Mundwasser von J. G. Popp,
practischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.
Preis 1 fl. 40 kr. Emballage 20 kr. 5. W.

Da dieses seit dreizehn Jahren bestehende Mundwasser sich als eins der vorzüglichsten Conservirungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilettegegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter, medicinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weitem Anpreisung gänzlich überhoben.

Zahnplomb
zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 10 Nkr.
k. k. a. pr. Anatherin-Bahnpaste. Preis 1 fl. 22 Nkr.
Vegetabilisches Zahnpulver. Preis 63 Nkr.

Auch zu haben: In **Lemberg** bei den Herren Apothekern F. Mikolasch, A. Berliner vormalig Laneri, Tomanek Sohn u. Lud. Ebenberger, und bei den Kaufleuten: J. F. Klein und Bon. Stiller. — Andriehau: H. Unger. — Belz: Hrymak. — Biala: Stanko Ap. — Bielitz: Schaffran. — Bochnia: Niedzielski. — Böhrka: J. Zarnitz. — Brody: Deckert und Ph. Neustein, Ap. — Brzezan: Fadenhecht und Zminkowski, Ap. — Buczacz: Czerkawski. — Czernowitz: Rozański, Zachariasiewicz und Schally. — Dolina: A. Schulz, Stadtkassier. — Drohobycz: Klaskowski. — Dydowa: Koniecki. — Dembica: Herzog, Ap. — Dobromil: A. Krotowski. — Grybow: A. Muszyński. — Hermagor: J. A. Moor. — Jaroslau: Ig. Bajan. — Jaworow: L. Lachowitz, Ap. — Kolomea: H. Laden. — Krakau: Th. Gorecki, J. Jahn, Feintuch und Alexandrowicz u. A. Siedlecki, Apoth. — Krynicia: M. Nitribit Ap. — Laihach: J. Glatz. — Lutowiska: M. Koniecki. — Manasterzyska: J. Lipschütz. — Neumarkt: Laur. — Przemysl: Machalski und Gajdelschka u. Sohn. — Przeworsk: Janiszewski Apoth. — Prelautsch: J. Winternitz. — Radautz: K. Teichmann. — Rozwadow: K. Marecki. — Rzeszow: J. Schaitter u. Sohn. — Sambor: Kriegseisen, Riedl Apoth. u. A. Rosenheim. — Sanok: Jaklitsch. — Stryj: Sidorowicz. — Stanislaw: Tomanek, Beil, Apoth. und Gebrüder Czuczawa. — Tarnopol: Latinek und A. Morawetz. — Tarnow: J. Jahn und Milikowski Buchhändler. — Wadowice: Foltin. — Zaleszczyki: Kordrebski. — Zloczow: Gottwald und Wolf Korkus. (1803—30—8)